
IQ^M Initiative Qualitätsmedizin

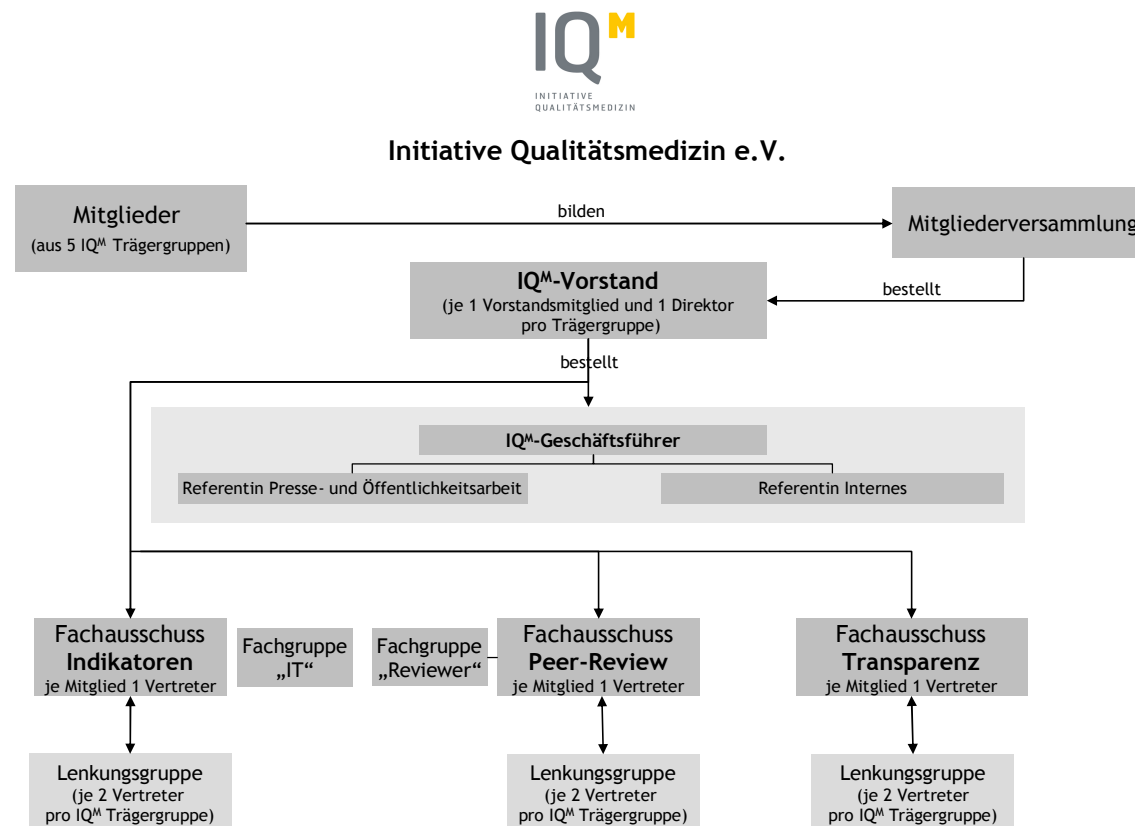
Wer ist IQM?

- Führende Krankenhausträger haben sich 2008 trägerübergreifend zur „Initiative Qualitätsmedizin“ (IQ^M) zusammen geschlossen (gemeinnütziger Verein)
- Gemeinsame Plattform zum Austausch und Lernen
- Sitz der Initiative ist Berlin
- Derzeit 132 Krankenhäuser mit 2,25 Millionen stationären Patienten

Gründungsinitiatoren



Organisation



Ziele

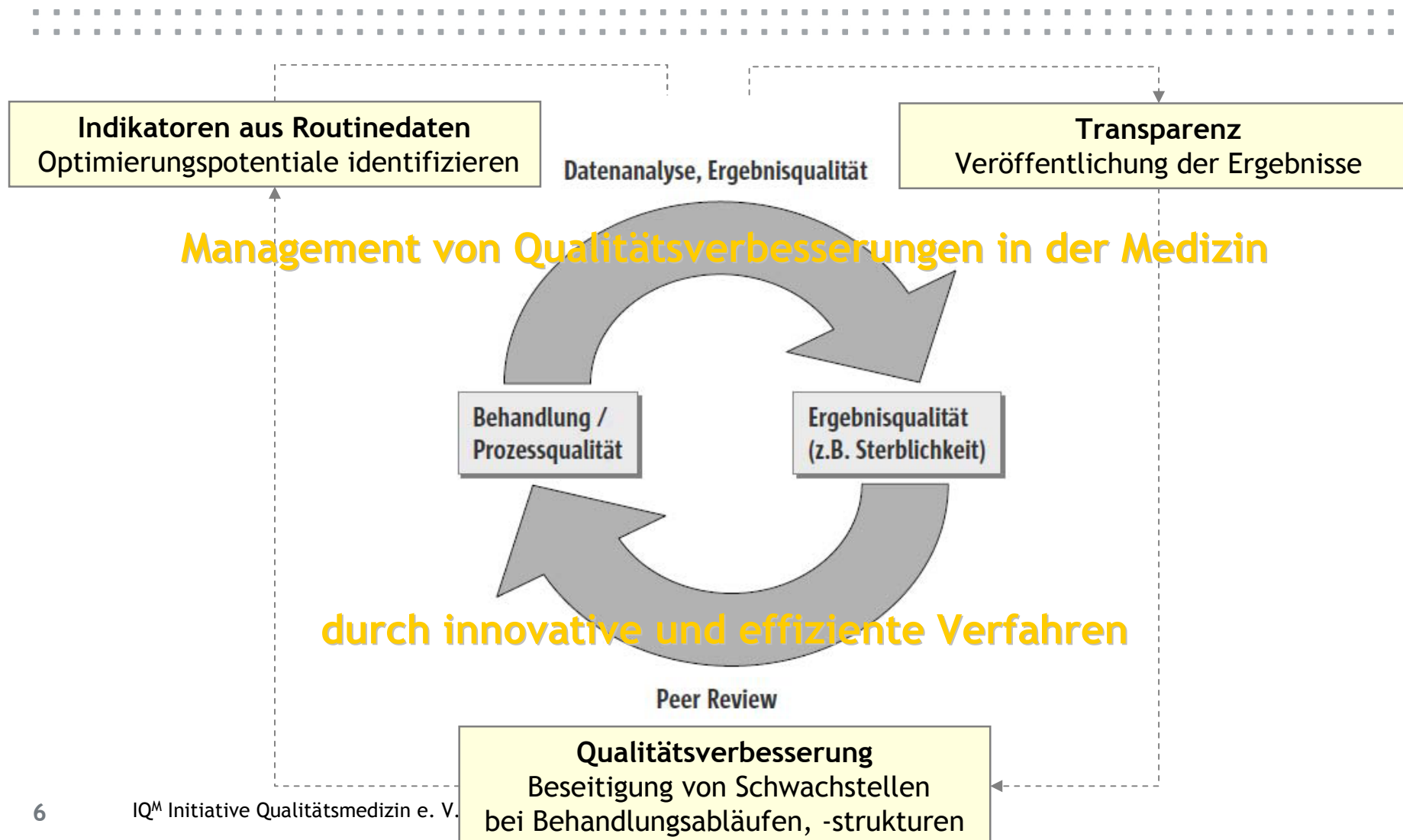
Förderung des Öffentlichen Gesundheitswesens:

- Vorhandene Verbesserungspotentiale für alle in der Patientenversorgung Tätigen sichtbar machen
- Anwenderfreundliche Werkzeuge zur kontinuierlichen Qualitätsverbesserung zur Verfügung stellen



Für die bestmögliche medizinische Behandlungsqualität

IQ^M-Grundsätze




Qualitätsmessung mit Routinedaten

- Deutsches Fallpauschalensystem (DRG): weitreichende Qualitätsinformationen aus Abrechnungsdaten
- Jede Leistung im Krankenhaus wird für Abrechnung kodiert
- Routinedaten erfassen jeden behandelten Patienten, werden von den Kostenträgern überprüft und sind kurzfristig verfügbar



- **hohe Effizienz (kein zusätzlicher Dokumentationsaufwand in den Kliniken)**
- **und Objektivität (leichte Überprüfbarkeit)**

Transparenz der Ergebnisse

- **Interne Transparenz:**
 - Definition von Qualitätszielen
 - Schwachstellenanalyse
 - Maßnahmen zur Verbesserung
 - **Externe Transparenz:**
 - schafft Vertrauen in der Öffentlichkeit
 - motiviert an Qualitätsverbesserungen zu arbeiten
- 
- **Für eine offene Fehlerkultur**
 - **Voraussetzung für Veränderungsprozesse**

Peer Review Verfahren

- Bei auffälligen Ergebnisse werden Behandlungsprozesse im Peer Review Verfahren untersucht
- „Peers“ sind chefärztliche Kollegen
- Auf Patientenebene: durch retrospektive Aktenanalyse und Falldiskussion werden Verbesserungspotenziale in Abläufen, Strukturen und Schnittstellen gefunden
- Festlegung eines Kataloges erreichbarer, nachhaltiger und terminierter Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung
- ➔ ■ **Tatsächliche Verbesserung der medizinischen Ergebnisqualität in der Praxis**

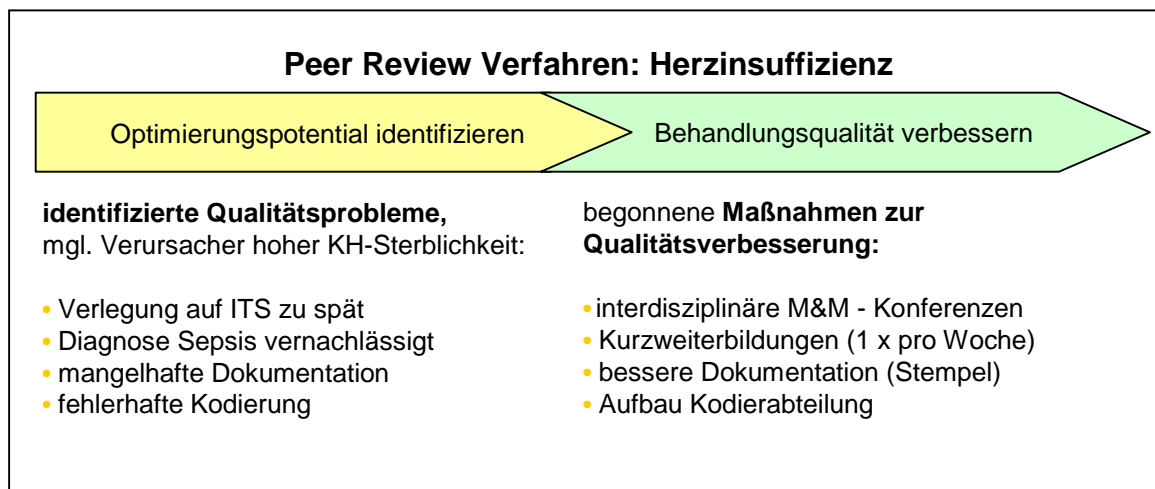
Kooperationspartner

- 2009/2010: Evaluation des IQM-Peer Review Verfahrens durch die Bundesärztekammer
- Einführung bundesweites Curriculum „Ärztliches Peer Review“ durch die Bundesärztekammer
- Seit 2011 Schulung der IQM-Peers nach dem Curriculum „Ärztliches Peer Review“ in Kooperation mit der Ärztekammer Berlin



IQ^M-Beispiel: Herzinsuffizienz

- Ausgangslage: Hohe Krankenhaussterblichkeit bei Herzinsuffizienz in einem Mitgliedskrankenhaus
- Durchführung eines Peer Review Verfahrens vor Ort



- Kontrolle durch kontinuierliche Qualitätsmessung